

Die Kunst des Wanderns

41 Millionen Deutsche wandern regelmäßig. Am liebsten wandern sie zwischen zwei und drei Stunden, Tendenz sinkend – also was die Streckenlänge angeht. Prinzipiell ist der Wander-Trend aber steigend. Früher hätte man gesagt, „Spaziergehen“ ist angesagt.

Besondere Freude macht den Trend-Wanderern die Erwartung, dass eine Vesperstube am Wege liegt. Zertifizierte Wanderwege, ja, das ist die Zukunft, weisen ein hohes Maß an Abwechslung aus: ein Bächlein, ab und zu ein paar Felsen, eine Lichtung, dann wieder ein wenig Wald... Wichtig sind schöne Ausblicke. Dabei spielt die so genannte Nahrahmung eine besondere Rolle: gewissermaßen die Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts in 3D-reality-show.

Varianten des Wanderns gibt es allerdings viele: Auswanderung, Abwanderung, Bildungswandern, Altersruhesitzwandern etc. Eine ganz besonders interessante Variante ist die Altersruhesitzwanderung. Sie findet in der Regel gar nicht zu Fuß statt, sondern mit dem Umzugswagen. Eines der begehrtesten Ziele dieser Art von Wanderern ist der Bodensee, in Sonderheit die Städte Konstanz und Überlingen.

Wasser macht glücklich, sagt der „Glücksatlas“. Altersruhesitzwanderer sind glücklich und begehrt gleichermaßen. Während der deutsche Durchschnittswanderer zwischen 60 und 85 Euro täglich an einem Wandertag ausgibt, bringt es der Altersruhesitzwanderer auf ganz andere Summen: Er hat schnell mal ein paar Hunderttausend oder Millionen im Rucksack und legt diese an seinem Wanderziel auch ordentlich an. Das freut die Banken. Dafür erwartet er aber auch einiges! Von wegen Nahrahmung und so. Das Ambiente am Wanderziel soll bitte gepflegt und sauber sein, Barrierefreiheit in jeglicher Hinsicht wird erwünscht, mediterrane Begleitbegrünung und komfortable Möblierung des öffentlichen Raumes sind gewissermaßen kommunale Pflichtübungen.

Altersruhesitzwanderinnen und -Wanderer sind Ganzjahreswanderer. Meistens sind sie zwischen 50 und 60 Jahren alt, wandern mit leichtem Gepäck und versorgen sich dann erst so richtig am Ziel. Das ist besonders interessant für Möbel- und Küchenhäuser und das Sanitärhandwerk, denn am Ziel muss es insgesamt schöner sein als vorher. Während für Normalwanderer der Weg das Ziel ist, ist für Altersruhesitzwanderer gewissermaßen das Ziel das Ziel. Für die Zielorte ist das eine Herausforderung: Gesundheitsversorgung, Infrastruktur, ÖPNV, Licht, großzügige und helle Parkhäuser etc.

„Wandern“ ist heutzutage mehr und mehr zur Metapher geworden. Wandern bedeutet Beweglichkeit, Flexibilität, mit der Zeit gehen... mit – der – Zeit – gehen...

Für viele ländlich strukturierten Gebiete der Republik hat das verheerende Folgen. Der Bodensee gewinnt. „Wanderparadies Bodensee“ hat also ganz unterschiedliche Facetten.



„Was lieblich Dir die Seel umschwirrt
– die vielen Wellenlichter – geleiten Dich zum Jenseits nur
und zeigen Dir meist glänzende Gesichter.
Am End bleibt von dem schönen Panorama
meist nur ein Immobiliengalama“
(schwäbischer Dichter, 21. Jhd.).

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Alexander Doderer'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Professor Alexander Doderer